

Reihe	Drohnenflug über alle Bücher der Bibel		
#	15-16	Vortrag	NT: Epheser, Philipper, Kolosser, 1. und 2. Thessalonicher
Autor	Roger Liebi		Datum 2024-04-27

Drohnenflug über alle Bücher der Bibel

NT: EPHESE, PHILIPPER, KOLOSSER, 1. UND 2. THESSALONICHER

SKRIPT ZU DEN VORTRÄGEN ÜBER DAS NEUE TESTAMENT – TEILE: 15-16

Die Bibel besteht aus zahlreichen einzelnen Büchern. Diese Dutzende von Büchern bilden zusammen eine grosse Bibliothek. Wir verschaffen uns eine Übersicht über alle Bibelbücher aus der Perspektive einer Drohne. Die kurze Charakterisierung jedes Buches hilft, die Einzigartigkeit und Besonderheit aller Schriften der Bibel zu erfassen. Gleichzeitig gelingt es auf diese Weise, den Zusammenhang der Bibelbücher untereinander besser zu begreifen. Das Ziel dieses Themas lässt sich mit Psalm 119,162 umschreiben: «Ich freue mich über dein Wort wie einer, der grosse Beute findet.»

Der Epheser-Brief beschreibt in den Kapiteln 1-3 die einzigartige Stellung der Christen als ein neues Volk, das weder jüdisch noch heidnisch ist. Es ist vielmehr ein himmlisches Volk mit himmlischen Segnungen (im Gegensatz zu Israel als irdisches Volk Gottes mit speziell irdischen Segnungen). Dieser Brief zeigt aber auch, wie dieser himmlische Charakter der Erlösten, die zur „Gemeinde Gottes“¹ gehören, sich in den alltäglichen Beziehungen auf Erden (in der Gemeinde, in der Familie, in der Ehe und in der täglichen Arbeit) auswirken müssen (4-6).

Der Philipper-Brief, geschrieben aus dem Gefängnis in Rom, ist eine wunderbare Abhandlung über die Lebensführung der Christen als eine Schicksalsgemeinschaft. Er betont, dass die Christen durch Sinn für Mission, Demut, Zusammenhalt und Freude im Herrn ausgezeichnet sein sollen. Der Herr Jesus Christus, das Vollkommene Vorbild, soll den Christen stets als Ansporn vor Augen stehen. Der Weg des Christen ist ein Laufen in der Rennbahn, wobei Jesus Christus selbst das alleinige Ziel sein soll.

Der Kolosser-Brief ist eine Antwort auf die Gefahr der Verführung durch eine mystische Irrlehre mit griechischen und jüdischen Elementen. Er zeigt die überragende Herrlichkeit der Person Jesu auf. Wer ihn kennt und des Christen Stellung in ihm, darf deutlich feststellen, dass all die verführenden Angebote mystischer Bewegungen als völlig wertlos verblassen müssen, neben dem, was ein Gläubiger in Christus als reines Geschenk besitzt.

Der 1. Thessalonicher-Brief klärt eine junge, bereits durch manche Verfolgung erprobte Gemeinde über verschiedene Missverständnisse auf, insbesondere in Verbindung mit der Wiederkunft Christi. Er zeigt auf, dass der Herr Jesus Christus in der Zukunft alle Erlösten entrücken wird, um später mit Ihnen zusammen aus dem Himmel wiederzukommen als Richter der Welt. Dieser Brief ermutigt in den Nöten des Lebens durch die beständige Erwartung des Kommens des Herrn Jesus.

Der 2. Thessalonicher-Brief ist eine Antwort auf das Missverständnis, dass die Zeit der göttlichen Gerichte über die Welt schon gekommen sei. Paulus erklärt, dass die Verfolgungen und Nöte der Christen nicht mit „der grossen Drangsalzeit“ und „dem Tag des HERRN“ bzw. „dem Tag des Christus“ verwechselt werden dürfen. Die Endzeitgerichte können erst kommen, nachdem zuvor die Verführung durch den Antichristen, „den Sohn des Verderbens“, stattgefunden hat. Dieser Brief warnt ferner ernstlich davor, dass die Erwartung der Wiederkunft Jesu niemals zu einer unnüchternen Lebensführung Anlass geben darf, bei der man die Verantwortung für die täglichen Belange und Verantwortungen vernachlässigt.

¹ Der Ausdruck „Gemeinde Gottes“ umfasst alle durch Jesus Christus erlösten Gläubigen aus der Heilsperiode zwischen Pfingsten [Apostelgeschichte 2] und der Entrückung bei der Wiederkunft Christi [vgl. 1. Thessalonicher 4,13-17].